

weilen von etlichen verzweifelten Hexen vnd Zaubereyen / erst wann sie gestorben vnd begraben seyn/die Weistilenz erregt werde/ so auch nicht ehender nachlasse / es werde dann der Körper einer solchen Hexen erfunden / welcher als ein heißhungeriger Mensch sein eigene/ oder eines nechst gelegenen Körpers Lumpen fest im Maul halte/2c. Weilen er aber von einem glaubwürdigen Herrn auß der Reißsichen Lemburg dessen gnugsame Zeugnuß bekommen/ daß es also beschehen/ wie er mit seinen Augen gesehen. Als im Jahr 1572. die Pest ganz Pohlen durchstreiffete/vnd ein Weib im Dorff Kjekne gestorben/ in die Reißsiche Lemburg gebracht/ daselbst in die Kirch der Erhöhung des H. Kreuz begraben worden/ hat die Pest von Tag zu Tag / allermeist vmb dieselbe Kirchen/mehrers einzureissen angefangen: aber als die Jenigen/so die Todten begraben/ einen Argwohn geschöpffe/ das Weib so sie vor wenig Tagen begraben/ müste in Zauberey gewesen seyn / habens sie zu ihrem Körper geraumet/ welchen sie entblöst gefunden/ vnd den Rest ihrer fast gar gefressenen Kleider noch im Maul gehabt/ da sie solches gesehen/ haben sie mit einer scharpffen Schauffel ihr den Kopff abgestossen / vnd den Leichnam wider mit Erden beschüttet/ auff welches die Pest nachgelassen. Man hette aber dem Teufels Raß die Erden neben anderer Christglaubender Körper nicht vergönnen / sondern wie anderstwo mehr beschehen/ ganz außgraben/ vnd zu Aschen verbrennen sollen.

Das V. Capitel.

Wie die Pest durch Unsauberkeit der Gassen entstehe.

Iner jeden Obrigkeit Ampts Gebühr ligt ob / ihrer Pflicht nach / mit immerwehrender Sorgfältigkeit das hin zusehen / damit alle ihrer Regierung anvertraute Bürger / vnd Mit Inwohner / nicht allein mit Haab vnd Gue

Gue